

Kreisschulpflegschaft

## Volksbegehren für Rückkehr zum Abitur nach 13 Schuljahren

**Kreis Gütersloh** (amu). Der Vorstand der Kreisschulpflegschaft Gütersloh hat sich neu aufgestellt. Als Vorsitzende wurde Edith Mathmann aus Herzebrock-Clarholz bestätigt. Zweite Vorsitzende ist Veronika Klas. Als Kassenwart wurde Werner Landwehr gewählt und als Schriftführerin Brigitte Hartmann-Tatlik.

Aktuell nennen die Aktiven der Kreisschulpflegschaft als ihre wichtigsten Anliegen eine bessere Ausstattung der Schulen auch im Bereich der digitalen Medien, eine bessere personelle Besetzung, Mobbing- und Gewaltprävention sowie die Rückkehr zum Abitur nach 13 Schuljahren (G 9) ohne gebundenen Ganztag. Über diese Themen kam es jetzt in Düsseldorf zu einem Gespräch mit Abgeordneten der CDU-Landtagsfraktion. Der schulpolitische Sprecher Klaus Kaiser und der Abgeordnete André Kuper aus Rietberg ließen sich die Forderungen der Eltern von Edith Math-

mann und Werner Landwehr von der Kreisschulpflegschaft sowie Christian Beckmann von der Stadtschulpflegschaft Gütersloh und Ulrike Homann vom Bielefelder Stadtelternrat erläutern.

Diese machten deutlich, dass eine überwältigende Mehrheit der Eltern eine Rückkehr zu G 9 ohne verpflichtenden Ganztag wolle. Entsprechende Beschlüsse von Schulkonferenzen belegten das. „Schulen, die das Abitur nach 13 Jahren für einen besseren Weg halten, sollen diese Möglichkeit erhalten und Unterstützung vom Land erfahren“, so die Forderung. In Kürze laufe ein Volksbegehren für G 9 in NRW an. Nötig seien eine Million Unterschriften.

Zum Thema Gewalt erklärten die Pflegschaftsvertreter, angesichts großer gesellschaftlicher Veränderungen und einer beängstigenden politischen Lage seien „neue politische oder religiöse Gruppierungen, die ihre Unzufriedenheit darstellen und mit ei-

ner scheinbar besseren Welt werben, bei mangelndem geschichtlichen und politischen Wissensstand junger Menschen gefährlich für unsere gemeinsame Zukunft“. Wertschätzende und reflektierte Kommunikation, Respekt und Anerkennung müssten in der Schule gelehrt, gelernt und gelebt werden. Die Gewaltbereitschaft habe allgemein zugenommen. „Heranwachsende werden durch diese gewaltbereite Welt fürs Leben geprägt. Die Themen seelische und körperliche Gesundheit, Sucht und Gewalt müssen in der Schule verstärkt aufgegriffen werden.“ Schulen müssten mit Jugendhilfe, Polizei und Psychologen zusammenarbeiten.

Zum Thema Unterrichtsausfall, der an einigen Einrichtungen erschreckend hoch sei, forderten die Schulpflegschaftsvertreter eine softwaregestützte Erhebung. Gebraucht würden eine landesweite Vertretungsreserve und mehr Lehrkräfte.



**Der neue Vorstand** der Kreisschulpflegschaft Gütersloh: (v. l.) Schriftführerin Brigitte Hartmann-Tatlik, Kassenwart Werner Landwehr, die Vorsitzende Edith Mathmann und die stellvertretende Vorsitzende Veronika Klas. Bei einem Gespräch mit CDU-Landtagsabgeordneten in Düsseldorf überbrachten sie jetzt Forderungen wie eine Rückkehr zu G 9 und eine Erfassung des Unterrichtsausfalls an allen Schulen.